

Erläuterungen zum Halbjahresbericht der Bühnen Köln

Berichtszeitraum: 01.09.2015 bis 28.02.2016

Fazit:

Der Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2015/16 wurde im Frühjahr 2015 unter der Prämisse aufgestellt, dass diese Spielzeit wieder am Offenbachplatz stattfinden wird. Entsprechend wurden die Erlöse, Erträge und Aufwendungen geplant. Die Abweichungen, die sich in diesem Wirtschaftsjahr ergeben werden, sich größtenteils darauf zurück zu führen, dass das Interim unplanmäßig verlängert werden musste.

Der Betriebskostenzuschussanteil für den Spielbetrieb der Bühnen in der Spielzeit 2015/16 beträgt 55.451,1 T€. Hinzu kommt ein Zuschuss der Sanierungsmaßnahmen in Höhe von 15.010,6 T€. Da dieser Zuschuss unter der Prämisse der Fertigstellung der Sanierungsmaßnahme in dieser Spielzeit geplant wurde, wird derzeit mit der Kämmerei geklärt, wie mit diesem Zuschuss verfahren werden soll.

Im Hinblick auf die geplante Eröffnungsspielzeit am Offenbachplatz wurde zusätzlich mit einem Fehlbetrag von 379,0 T€ als Vorgriff auf die kommenden Spielzeiten geplant, der entsprechend zukünftig zurückzuführen ist.

Allgemeines

Grundlage der Spielzeit 2015/16 ist der Wirtschaftsplan der Bühnen (Vorlagen-Nr. 0932/2015), den der Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 12.05.2015 beschlossen hat.

Durch die kurzfristige Absage der Eröffnung der sanierten Spielstätten am Offenbachplatz hat die eigentliche Vorstellungszeit erst spät begonnen. Dies zeigt sich natürlich in den Abweichungen zwischen den Plan- und Ist-Zahlen dieses Halbjahresberichts.

1. Umsatzerlöse

Alle Umsatzerlöse liegen unter den Planwerten, die über die Interimstabelle (Berechnung der Kosten des verlängerten Interims) in der Position Einnahmeverluste entsprechend aufgefangen werden.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Auch diese bleiben unter den Planwerten. Grund hierfür ist, dass in Zusammenhang mit der Wiedereröffnung des Offenbachplatzes erwartete Zuschüsse und Spenden nicht realisiert werden konnten und voraussichtlich auch in dieser Spielzeit zukünftig nicht realisiert werden können. Dieser Umstand wurde im Rahmen der Berechnung des verlängerten Interims berücksichtigt.

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand bleibt in den Sparten Oper, Schauspiel und Tanz unter dem Planwert.

Anders verhält es sich im Service, wo der Planwert überschritten wird. Verursacht wird dies einerseits durch deutlich höhere Transportkosten als geplant. Dies ist jedoch logisch, da die Planung auf Basis einer Spielstätte (Offenbachplatz) erfolgte, jetzt jedoch vielfältige Transporte zwischen den einzelnen Spielstätten und im Probenbetrieb notwendig werden. Gleichzeitig haben sich auch die Kosten für Personalbeschaffungen/ Zeitarbeit erhöht, was zum Teil durch Krankheitsvertretungen verursacht wird. Die Kosten der Zeitarbeit werden durch entsprechende Einsparungen beim Personalaufwand kompensiert.

In der Gesamtbetrachtung entspricht der tatsächliche Materialaufwand fast dem geplanten Budget.

4. Personalaufwand

Die Entwicklung der Personalkosten wird durch das Controlling kontinuierlich beobachtet und gesteuert.

Der Personalaufwand der Oper unterschreitet den Planwert. Dies ist überwiegend auf geringere Personalkosten für Künstlerisches Personal (Gäste) zurück zu führen. Hier ist die Ursache die notwendige Neuplanung des Spielplans als Anpassung an das Staatstheaterhaus. Dies hat natürlich auch Auswirkungen auf die (Kosten der) benötigten Gäste.

Auch im Schauspiel ist eine leichte Einsparung bei den Personalkosten zu erkennen.

Gleichzeitig überschreiten im Service die Personalaufwände das Budget um ca. 290 T€. Diese Überschreitung ist auf den Aufwand für die Altersteilzeit (ca. 320 T€) zurückzuführen, für den allerdings auch eine Rückstellung gebildet wurde. Im Rahmen des Jahresabschlusses wird diese Rückstellung zu Gunsten des Personalbudgets aufgelöst. Gleichzeitig müssen zum Jahresabschluss die Personalkosten des Projektbüros in das Sanierungsbudget umgebucht werden. Die Überschreitung des Planwertes wird durch diese Bereinigungen im Jahresabschluss voraussichtlich in eine Unterschreitung umgewandelt. Diese Unterschreitung gleicht die Mehrkosten durch Zeitarbeit (s. Materialaufwand) aus.

Über alle Sparten gleichen sich die Unter- und Überschreitungen aus, so dass eine geringe Unterschreitung des Planwerts verbleibt.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen in allen Sparten - mehr oder weniger deutlich – unter dem Planwert. Im Bereich der Hausbewirtschaftung ist dies zwingend, da der Offenbachplatz nur zum Teil bewirtschaftet wird. Diese Einsparungen wurden im Rahmen des Interims entsprechend berücksichtigt.